

FUTURE MOBILITY SHIFT

Startklar für die Mobilität von morgen?

Erfahrungen und Perspektiven zur Transformation der Fahrzeugindustrie in Nordhessen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort..... | 5 |
| Über den Nordhessischen Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift..... | 8 |
| Mut zur Veränderung - Ein Fazit des IfF-Institut Kassel..... | 12 |

Stimmen der Transformation

Michael Reimer: „Eine enge Abstimmung mit den regionalen Unternehmen ist unerlässlich, um die Qualifizierungsbedarfe genau zu verstehen.“ 16

Jenny Huschke: „Mitgestalten. Umgestalten. Neu Gestalten. Transformation hat viele Perspektiven“ 24

Michael Dietzsch: Unterstützung der Transformation der Automobilzulieferer durch Qualifikation 26

Claudia Haghani: Die Zukunft der Mobilität liegt zweifellos in einem Mix verschiedener Antriebe..... 28

Sabine Aue: Lebenslanges Lernen sichert die Innovationskraft und Flexibilität des Handwerks 30

Maria Weidemann u. Andreas Lischka: Herausforderungen und Chancen in der Wirtschaftsregion Nordhessen..... 32

André Hanelt: Chancen von Weiterbildungsverbänden für die Region Nordhessen 36

Johannes Thomas: „Nur wenn wir alle mitnehmen, kann die Transformation ländlicher Räume gelingen“ 38

Dieter Holstein: Regionale Vernetzung der Weiterbildungsakteure..... 40

Herausforderungen auf dem Weg der Transformation

42



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen diese Broschüre des Projekts Future Mobility Shift vorzustellen. In Zusammenarbeit zwischen der Regionalmanagement Nordhessen GmbH und dem ItF Institut Kassel begleiten wir die Transformation der Fahrzeugindustrie hin zur Elektromobilität – ein wesentlicher Schritt für eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur. Unser Ziel ist es, Unternehmen in Nordhessen durch Weiterbildung, Synergien und Netzwerke zu unterstützen, die Herausforderungen dieser Entwicklung zu bewältigen.



Christian Dobler-Eggers

Das Projekt, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, hat sich als Plattform etabliert, auf der Unternehmen, Forschung, Bildung und Politik gemeinsam Lösungen für die strukturellen Veränderungen der Mobilitätsbranche erarbeiten. Schulungsangebote und innovative Weiterbildungen befähigen Fachkräfte, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Kooperationen, die im Rahmen von Future Mobility Shift entstanden sind. Diese Partnerschaften haben nicht nur ein starkes Netzwerk geschaffen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Mobilität geschärft. Unsere nordhessischen Partner sind dabei treibende Kräfte, die mit Innovationsgeist und Engagement den Wandel voranbringen.

Ein Schlüssel zu unserem Erfolg ist die enge Vernetzung aller Beteiligten. Durch regelmäßige Veranstaltungen und Workshops fördern wir den Austausch von Wissen

und Erfahrungen, der für die erfolgreiche Umsetzung von Innovationsprojekten essenziell ist. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Rolle des Menschen in diesem Prozess – denn nur durch gemeinsame Anstrengungen können die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

Unsere Arbeit berücksichtigt nicht nur technische und wirtschaftliche Aspekte, sondern auch soziale und ökologische Auswirkungen. Wir sind überzeugt, dass eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität der Schlüssel zum erfolgreichen Wandel ist.

Lassen Sie sich von den Erfolgen inspirieren und gestalten Sie gemeinsam mit uns die Mobilität der Zukunft. Nutzen wir die Chancen der Elektromobilität und meistern wir die damit verbundenen Herausforderungen. Gemeinsam können wir eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für kommende Generationen schaffen.

Mit herzlichen Grüßen,
Christian Dobler-Eggers | Projektleitung

Future Mobility Shift - Ein Weiterbündlungsverbund für Nordhessen

*Im Weiterbündlungsverbund
Future Mobility Shift vernetzen
sich Akteur:innen der regionalen
Weiterbündlungslandschaft. Auf diese
Weise können Bildungsmaßnahmen
effizient und über Betriebsgrenzen
hinaus konzeptioniert, organisiert
und durchgeführt werden.*

Weitere Informationen:





Kulturarbeit | Erste Schritte



Die Kulturmobilität sowie deren abgeleitete Zusammenhänge gehören zu den wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfeldern der Politik. Insbesondere im Bereich der Digitalisierung und der Digitalisierung der Kultur sind die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Digitalisierung der Kultur zu den wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfeldern der Politik geworden. Die Digitalisierung der Kultur ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung (2022). Zudem werden zunehmend andere Kompetenzen zu den wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfeldern der Politik.

Diese diese Digitalisierungsstrategie ermöglicht es, die wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfelder der Politik zu digitalisieren und die Digitalisierung der Kultur zu den wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfeldern der Politik zu machen. Die Digitalisierung der Kultur ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung (2022). Zudem werden zunehmend andere Kompetenzen zu den wichtigsten Überwachungs- und Handlungsfeldern der Politik.

Weitere Informationen zum Projekt

- Weitere Regionalmanagement
- Weitere für Sie

Logo of 'KULTUR MOBILITY 2022' and other small text at the bottom of the page.

Über den Nordhessischen Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift

Seit Projektbeginn im Jahr 2022 hat sich der Weiterbildungsverbund von Future Mobility Shift zu einem vielfältigen Netzwerk sehr unterschiedlicher Akteur:innen der Weiterbildungslandschaft in Nordhessen entwickelt. Vertreten sind darin derzeit rund 50 mitwirkende Weiterbildungseinrichtungen unterschiedlicher Schwerpunkte, Coaches, Volks- und Fachhochschulen sowie Universitäten. Dabei sind die einzelnen Institutionen nicht nur in ihren Weiterbildungsthemen und Schwerpunkten sehr unterschiedlich, sondern auch in ihren Größen und Geschäftsformen.

Die Diversität und Breite der Themenfelder ist dabei die große Stärke des Weiterbildungsverbunds und hat für die Betriebe zahlreiche Vorteile: Denn durch die vielfältigen Partner innerhalb des Netzwerks können Betriebe einerseits passgenaue und bedarfsgerechte Weiterbildungen finden und Kooperationen eingehen, um Mitarbeitende möglichst effektiv weiterzubilden. Darüber hinaus bietet auch der Austausch der Weiterbildungseinrichtungen untereinander

viele Vorteile, um z.B. gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Transformation zu entwickeln und das Kursangebot zu erweitern. Eine solide Basis für den Wissenstransfer und die Entwicklung zukunftsweisender Bildungsangebote wurde hierfür durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern geschaffen, zu denen u.a. die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK), die Universität Kassel sowie weitere Netzwerke zählen.





Zukunftsthemen

Im Mittelpunkt des Weiterbildungsverbands stehen vor allem folgende Themenfelder, welche für die digitale und ökologische Transformation besonders relevant und innerhalb des Netzwerks prominent vertreten sind. Dazu gehört erstens die **Personalentwicklung**, worunter auch Führungskompetenzen, Teambuilding, Konfliktmanagement sowie Strategien zur Stressbewältigung und Diversity fallen. Der konstruktive Austausch hierzu ist im Hinblick auf die Transformation von besonderer Bedeutung, weil nahezu alle Branchen durch Fachkräftemangel und Arbeitsverdichtung derzeit vor personellen Herausforderungen stehen. Hinzu kommt, dass der Generationenwechsel in den Betrieben vielfach als schwierig wahrgenommen wird und neue Praktiken erforderlich macht.

Der zweite Themenschwerpunkt des Netzwerks liegt auf **IT- und Digitalisierungsthemen**. Dazu gehören neben Kursen zu „klassischen“ Office-Anwendungen auch Angebote zur Softwareentwicklung, CAD-Software, Fortbildungen zum IT-Management sowie vieles mehr. Da dieses Feld ein entscheidender Faktor für die Transformation ist und es sich durch den „KI-Schock“ derzeit stark im Wandel befindet, ist ein konstruktiver Austausch hier besonders zielführend und wichtig. Darüber hinaus sind IT-, Digitalisierungs- und KI-Themen auch für Betriebe und Lernende von besonderer Bedeutung, da sich diese vielfach als Schlüsselthemen der Transformation zeigen.

Mobilität, Logistik und Verkehr ist der dritte Weiterbildungsschwerpunkt des Verbands. Denn die Transformation der

Fahrzeugindustrie sowie die Verkehrswende bringen auch logistische Herausforderungen, veränderte Lieferketten und neue Mobilitätskonzepte mit sich. Im Weiterbildungsverbund legen einige Akteur:innen daher Schwerpunkte auf diesen Bereich und bieten mit viel Expertise entsprechende Weiterbildungen an.

Auch die Themen **Sprache und Integration**, die sich vielfach als wichtiger Bestandteil von Strategien gegen den Fachkräftemangel zeigen, sind Schwerpunktthemen des Weiterbildungsverbunds. Zu den Angeboten gehören hier

beispielsweise Sprachkurse, Deutsch als Fremdsprache, Business-Englisch sowie Angebote zur Integration und Emanzipation. Damit bietet dieser Schwerpunkt eine wichtige Anlaufstelle für Betriebe, um Mitarbeitende in den genannten Bereichen weiterzubilden und die Diversität im Betrieb zu erhöhen.

Potenziale für das betriebliche Lernen

Ein zentrales Ziel von Future Mobility Shift ist es, den Zugang zu Bildung für kleine und mittlere Betriebe (KMU) zu erleichtern. Denn trotz der vielfältigen



Angebote in der Weiterbildungslandschaft Nordhessen ist die Beteiligung an Weiterbildungen bei KMU wegen weniger verfügbarer personeller und finanzieller Ressourcen noch immer geringer, als bei größeren Betrieben. Um dem entgegenzuwirken fördert der Verbund aktiv die Vernetzung und den Austausch der Betriebe untereinander, um Synergien anzuregen und passgenaue Weiterbildungen zu entwickeln.

Dies gelingt vor allem durch regelmäßige Netzwerktreffen, die jeweils ein für die Transformation aktuelles Thema in den Fokus rücken. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Bildung und in Betrieben sowie die Zukunft der Bildung vor dem Hintergrund der Bildungszielplanung sowie der neuen Plattform „mein NOW“. Neben den thematischen Inputs durch externe Referent:innen bieten die Veranstaltungen dabei viel Raum für den Austausch untereinander und für offene Fragen.

Weitere Potenziale für das betriebliche Lernen entstehen durch regelmäßige Beiträge des Projekts zu einschlägigen Themen der Transformation. Diese stehen auf der Webseite von Future Mobility Shift kostenfrei zum Download bereit und stellen Diskurse wie die sozial-ökologische Transformation oder

das Konzept der Future Skills praxisnah und auf Nordhessen zugeschnitten dar. Mitglieder des Weiterbildungsverbunds sowie der Steuerungsgruppe erhalten die Publikation zudem per Mail als Newsletter.

Insgesamt bietet der Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift somit vielfältige Angebote, um die Vernetzung in der Region zu fördern, Betriebe und Weiterbildungseinrichtungen effektiv zusammenzubringen und über Transformationsthemen zu informieren. Dabei stoßen die Veranstaltungen mehrheitlich auf positive Resonanz und werden von den Mitgliedern gerne wahrgenommen. Auch die exemplarisch durchgeführten Weiterbildungen für Betriebe werden positiv bewertet und bieten eine solide Grundlage, um für die Transformation relevante Themen zu identifizieren und die Bedarfe von Betrieben zu ermitteln.

Mut zur Veränderung - Ein Fazit des IfI-Institut Kassel

Während der Projektlaufzeit von Future Mobility Shift sind zahlreiche Themen sichtbar geworden, die die nordhessische Wirtschaft im Zeichen der Transformation derzeit vor Herausforderungen stellen. Besonders häufig ging es dabei um die Digitalisierung in all ihren Facetten sowie um Digitalisierungskompetenzen, die wegen der zunehmenden Konkurrenz aus dem Ausland sowie dem wachsenden Fachkräftemangel immer wichtiger werden. Bereits in der Bedarfsanalyse zeichnete sich dabei ein hoher Bedarf nach Weiterbildungen und Beratung seitens der Betriebe ab, wobei das Spektrum von IT-Grundlagen über spezialisierte Softwarekenntnisse bis hin zu überfachlichen Kompetenzen reicht, wie z.B. Konfliktmanagement-Methoden.

Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass insbesondere kleine und mittlere Betriebe wegen der hohen Arbeitsverdichtung kaum Kapazitäten für Weiterbildungen aufwenden können. Denn Mitarbeitende in Weiterbildungen fehlen für eine gewisse Zeit im Betrieb, wodurch deren Aufgaben zunächst liegen bleiben.

Viele Betriebe befinden sich somit in einer Art Pat-Situation, in der keine Effizienzsteigerungen durch Weiterbildung möglich sind, weil wegen der hohen Arbeitsverdichtung keine Kapazitäten dafür frei sind.

Darüber hinaus kam das Projekt bereits im Februar 2023 in der Publikation „Gemeinsam für die Mobilität von morgen?“



Gemeinsam für die Mobilität von morgen?
Zukunftsaussichten zwischen technologischem Wandel,
Digitalisierung, Demografie und Umweltdiskursen.

Ein Beitrag des Projekts Future Mobility Shift



REGIONAL MANAGEMENT
NORDHESSEN
Gemeinsam in Zukunft gestalten



zu dem Schluss, dass der hohe Weiterbildungs- und Beratungsbedarf der Betriebe zwar voraussichtlich durch die vielfältigen Bildungsinstitute und Coachs der Region abgedeckt werden kann. Allerdings wirkt die Weiterbildungs- und Beratungslandschaft für Außenstehende vergleichsweise unübersichtlich, weil eine klare Übersicht über die Angebote und Weiterbildungseinrichtungen bzw. Coachingsangebote fehlt. Trotz vorhandener Angebote fällt es Betrieben somit schwer, die richtigen Angebote zu finden.

Um dem entgegenzuwirken, verfolgt der Netzwerkgedanke von Future Mobility Shift viele Ansätze: Denn durch den regelmäßigen und konstruktiven Austausch entsteht einerseits die Möglichkeit, dass Weiterbildungseinrichtungen und Coachs die Herausforderungen der Betriebe besser verstehen lernen und entsprechende Angebote entwickeln können. Andererseits bietet der Weiterbildungsverbund für Betriebe eine gute Anlaufstelle, um sich über vorhandene Angebote zu informieren und mit Weiterbildungseinrichtungen und Coachs ins Gespräch zu kommen.

Damit dies gelingt, braucht es auf allen Seiten aber Mut zur Veränderung. Denn nicht nur die Betriebe sollten sich im Hinblick auf die Herausforderungen der

Transformation neu aufstellen. Auch die Weiterbildungseinrichtungen und Coachs der Region sollten sich an die neuen Rahmenbedingungen und geringen Kapazitäten seitens der Betriebe einstellen und moderne, passgenaue und flexible Angebote entwickeln. Dabei gilt die Devise: Gemeinsam sind wir stärker!

Ein Fahrplan für die Zukunft?

Was in der Theorie erst einmal einfach klingt, zeigte sich in der Praxis allerdings oftmals als schwierige Herausforderung. Denn nicht nur die Betriebe der Region stehen im Wettbewerb zueinander, sondern auch die Akteure der nordhessischen Weiterbildungslandschaft. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, auf allen Ebenen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kooperationsbereitschaft und gesundem Wettbewerb zu finden. Dies erfordert ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl auf allen Ebenen.

Auch eine große Portion Mut zur Veränderung braucht es bei den Weiterbildungseinrichtungen und Coachs. Selbstverständlich verfolgen diese zunehmend innovative Ansätze, um sich an die sich wandelnden Anforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft anzupassen. Gleichzeitig gibt es aber auch

weiterhin viele Bildungsangebote, die noch auf traditionellen Lehrmethoden basieren. Weiterbildungseinrichtungen haben langjährige Erfahrungen mit traditionellen Methoden und einige sind skeptisch, ob und wie Lehrprozesse verändert werden können. Um z.B. den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Weiterbildung zu fördern bzw. zunächst ein Bewusstsein und eine Sensibilisierung hierfür zu schaffen, haben wir praxisnahe Workshops durchgeführt, die den Nutzen und die Anwendungsmöglichkeiten von KI in der Weiterbildung verdeutlichen bzw. die Vorteile und die Machbarkeit innovativer Ansätze veranschaulichen. Ziel ist es, durch die Integration von KI und agile Methoden die Qualität der Bildungsangebote zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit der Einrichtungen selbst zu verbessern.

Zudem sind wir davon überzeugt, dass ein starkes Netzwerk zwischen Weiterbildungseinrichtungen/Coachs untereinander sowie zwischen Weiterbildungseinrichtungen/Coachs und Betrieben ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Nordhessen ist. Denn die aktuellen Entwicklungen der Fahrzeugindustrie zeigen eindeutig, dass die größte Konkurrenz derzeit nicht aus der Region kommt, sondern eher aus Asien und den USA. Dabei werden

digitale Technologien immer wichtiger, um beispielsweise teilautonomes Fahren zu ermöglichen oder komplexe Infotainment Systeme zu realisieren. Fachkompetenzen im Bereich der Digitalisierung sind somit einer der wichtigsten Bausteine für den Fahrplan der Zukunft.

Begleitet werden diese von veränderten Führungsmodellen, die dezentrales Arbeiten im Home- oder Remote-Office ermöglichen und dynamisch auf die Entwicklungen der Transformation reagieren können. Dementsprechend sind auch Weiterbildungen für Führungskräfte besonders gefragt. Nur so kann es gelingen die Betriebe für die veränderten Bedingungen weiterzuentwickeln, Personal zu gewinnen und den Wirtschaftsstandort Nordhessen zu stärken.

Zukunftsbausteine - Publikationen des Projekts

Im Rahmen des Projekts ist eine Reihe von Publikationen zur Transformation und dem aktuellen Stand in Nordhessen entstanden. Diese stehen dem dem Weiterbildungsverbund und Interessierten kostenfrei zur Verfügung und können über die Webseite www.futuremobilityshift.itf-kassel.de heruntergeladen werden.

- › 2024/03: Zukunfts Kompetenzen in nordhessischen KMU - Eine Umfrage zu Future Skills
- › 2023/12: Künstliche Intelligenz in der Praxis
- › 2023/08: Wege zur Sozial-Ökologischen Transformation
- › 2023/06: Alles Neuland? Digitalisierung im Jahr 2023
- › 2023/02: Gemeinsam für die Mobilität von morgen? Zukunftsaussichten zwischen technologischem Wandel, Digitalisierung, Demografie und Umweltkursen.
- › 2023/01: Handlungs- und Weiterbildungsbedarf zur Transformation der Fahrzeugindustrie in Nordhessen. Eine Bedarfsanalyse des Projekts Future Mobility Shift



STIMMEN DER TRANSFORMATION

Michael Reimer | Agentur für Arbeit

„Eine enge Abstimmung mit den regionalen Unternehmen ist unerlässlich, um die Qualifizierungsbedarfe genau zu verstehen.“

Die Digitalisierung, die Energieversorgungssicherheit, der demografische Wandel und veränderte Lieferketten stellen Unternehmen vor gewaltige Herausforderungen. Die Transformation in der nordhessischen Wirtschaft, insbesondere in der Automobil- und Zuliefererindustrie, verändert unaufhaltsam Prozesse, Geschäftsmodelle und die Arbeitswelten der Beschäftigten. Gleichzeitig ist die Digitalisierung bereits heute einer der Haupttreiber der Wertegenerierung von Betrieben und Unternehmen in der Region.

Der Arbeitsmarkt steht nicht still. Ganz im Gegenteil. Er befindet sich in einem dynamischen Prozess mit immer schnelleren Innovationszyklen. Deshalb wird es zunehmend wichtiger, sich aktiv mit den Chancen der digitalen



Michael Reimer

und technologischen Transformation zu befassen. Die Zahl der Personen, die dem Arbeitsmarkt perspektivisch zur Verfügung stehen, dürfte Prognosen zufolge bis zum Jahr 2060 auf 40,4 Millionen sinken (ca. 11,7% weniger als in Jahr

2024). Diese hauptsächlich demografisch geprägte Entwicklung zwingt uns, Wertschöpfungsprozesse zunehmend digital und automatisiert auszurichten. In Nordhessen gibt es viele kleine und mittelständige Unternehmen, die teilweise deutliche Schwierigkeiten haben, die notwendigen digitalen Transformationen zu vollziehen. Es fehlt oft an Ressourcen und Know-how, um moderne Technologien wie z.B. Cloud-Computing, Big Data oder Künstliche Intelligenz (KI) effektiv umzusetzen. Der verstärkte Einsatz von Automatisierung und KI erfordert wiederum eine Anpassung der benötigten Kompetenzen der Beschäftigten. Unter dem Aspekt des demografischen

Wandels ist es notwendig, weiterhin und noch viel mehr als bisher den Wissenstransfer zwischen Beschäftigten in den Betrieben zu fördern.

Es ist eine entscheidende Aufgabe des Personalmanagements, diesen Wissenstransfer zwischen den Beschäftigten anzuregen und interne Strukturen zu etablieren, die Lernen im Beruf erleichtern und unterstützen. Der internationale Wettbewerb um Standorte, die Verfügbarkeit von gut ausgebildetem Personal und die Entwicklung innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte beeinflusst und beschäftigt uns in der Region Nordhessen besonders.

Unsere regionalen Herausforderungen

Transformationsprozesse am Arbeitsmarkt Nordhessen



Das Schaubild stellt die regionalen Herausforderungen der Transformation in Nordhessen dar. Quelle: Kompetenz Center „Beruf und Transformation der Arbeitswelt“ (Stand 08.11.2023) - Zentrale (KPM4) der Bundesagentur für Arbeit

Wir haben in den letzten Jahren gelernt uns auf externe Einflüsse einzustellen und regionale Antworten auf z.B. Lieferengpässe und Energieversorgungsfragen zu erarbeiten. Auch werden neue Wege bei der Personalgewinnung und -qualifizierung beschritten, um die Standort-sicherheit in der Region weiterhin zu gewährleisten. Die durch die Transformation angestoßene Dynamik auf dem Arbeitsmarkt ist bereits deutlich sichtbar. An den Bedarfen des Arbeitsmarktes ausgerichtete Weiterbildungen und lebensbegleitendes Lernen bieten Entwicklungsmöglichkeiten und sind zugleich ein Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung.

Wir sind hervorragend aufgestellt, was die duale berufliche Ausbildung betrifft – sie bildet eine solide Grundlage für das weitere Erwerbsleben. Aber in aller Regel reicht diese nicht, um bis zum Renteneintritt im Berufsalltag auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Deshalb kommt es auf gute Weiterbildung an. Wachstum und Wohlstand können wir im internationalen Wettbewerb nur durch Innovation und deren Umsetzung durch gut qualifizierte Fachkräfte erhalten.

Die Betriebe sind gegenwärtig besonders gefordert: Zusätzlich zu den meist strategisch begründeten digitalen und ökologischen Transformationsprozessen



Schaubild vom 17.01.2024 Regionaldirektion Berlin Brandenburg, Fachbereich internationales/Transformation vom 17.01.2024

sind die Betriebe mit turbulenten und kaum planbaren Rahmenbedingungen konfrontiert, deren Auswirkungen sie ebenfalls bearbeiten müssen. Das Unternehmen als Transformationsort bietet hier eine Vielzahl an Ansatzpunkten, die im beigefügten Schaubild kurz skizziert werden.

Der Auf- und Abbau von Arbeitsplätzen wird voraussichtlich in unterschiedlichen Branchen und Wirtschaftszweigen stattfinden, sodass die Notwendigkeit für berufliche Neuanfänge und Umstiege für Beschäftigte deutlich zunehmen wird. Zusätzlich verändern sich die Kompetenzanforderungen und Tätigkeiten bestehender Arbeitsplätze. Sofern strukturbedingt Arbeitsplätze in der Region verloren gehen, müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, die davon betroffenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen durch gute Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen für neue Beschäftigungschancen aufzuschließen und mit gezieltem Qualifizierungseinsatz für die neuen Herausforderungen fit zu machen.

Unsere Region Nordhessen steht vor tiefgreifenden strukturellen und technologischen Veränderungen. Die Herausforderung besteht darin, die Region insbesondere in den Bereichen Digitalisierung

und Innovationen weiterzuentwickeln, gleichzeitig den Wandel der Arbeitswelt sozial und ökonomisch verträglich zu gestalten und die Wertschöpfungsketten widerstandsfähiger und nachhaltiger auszurichten. Die Erfolgsfaktoren sind dabei z.B. die Verbesserung der digitalen Infrastruktur, die Förderung von Arbeits- bzw. Fachkräften und die Anpassung der regionalen Wirtschaftsstrukturen an die globalen Veränderungen.

Welche Elemente sind für eine erfolgreiche Transformation entscheidend?

Wir alle sind von Transformation direkt und indirekt betroffen. Wir erleben wie sich Prozesse, Arbeitsweisen und Anforderungen ständig verändern. Gleichzeitig gibt es kein Patentrezept oder eine Blaupause, um die Transformation bestmöglich zu meistern. Was uns in der Region aber auszeichnet, ist gute Vernetzung und Kreativität im Umgang mit uns betreffenden Herausforderungen. Das Fundament, welches wir für die Bewältigung der Transformation benötigen ist der Austausch über den Qualifikationsbedarf von Morgen, die Konzeption passender Qualifizierungsangebote für die Region sowie der Aufbau und die Etablierung von Weiterbildungsverbün-

den, um Transparenz herzustellen. Die Frage zu beantworten fällt zugegebenermaßen nicht leicht.

Wesentliche Elemente aus Sicht der Agentur für Arbeit sind insbesondere folgende:

- › **Bedarfsgerechte Weiterbildung:** Eine enge Abstimmung mit den regionalen Unternehmen ist unerlässlich, um die Qualifizierungsbedarfe genau zu verstehen. Unternehmen benötigen qualifizierte Arbeitskräfte in den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräfte für neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), erneuerbare Energien oder Elektromobilität. Haben wir hier in der Region schon die passenden Angebote?
- › **Lebenslanges Lernen:** Arbeitnehmende in Nordhessen müssen ermutigt werden, ihre Qualifikationen kontinuierlich zu erweitern. Angebote für lebenslanges Lernen und flexible, modulare Weiterbildungsformate sind entscheidend, um die Beschäftigten fit für die Anforderungen der Zukunft zu machen
- › **Digitale Kompetenzen stärken:** Da die Digitalisierung alle Branchen durchdringt, ist es wichtig, digitale Kompetenzen bei den Arbeitskräften systematisch zu fördern. Hierzu zählen neben IT-Kenntnissen auch der Umgang mit digitalen Werkzeugen, Data Literacy (Umgang mit Daten) und die Anpassung an automatisierte Arbeitsprozesse.
- › **Berufsorientierung verbessern:** Um junge Menschen frühzeitig für Berufe mit Zukunft zu gewinnen, sind verstärkte Anstrengungen in der Berufsorientierung notwendig. Kooperationen mit Schulen und gezielte Informationskampagnen der regionalen Institutionen zu zukunftssträchtigen Berufen können junge Menschen in der Region motivieren, technische und digitale Berufe zu ergreifen. Der duale Ausbildungsansatz in Deutschland ist ein Wettbewerbsvorteil, der gestärkt werden sollte. Es könnte sinnvoll sein, innovative Ausbildungsmodelle zu entwickeln, die Theorie und Praxis, insbesondere in digitalen und technologischen Berufen, noch stärker als bislang miteinander verzahnen.

- › **IT- und Tech-Berufe stärken:** Der Fachkräftemangel in IT- und technischen Berufen stellt eine große Herausforderung dar. Durch die gezielte Ausbildung und Umschulung von Arbeitskräften in diesen Bereichen können wir in der Region einen entscheidenden Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel leisten. Ebenfalls lohnt es sich, die bestehenden Kooperationen zwischen Hochschule, regionalen IT Netzwerken und (Berufs-) Schulen weiter auszubauen, um den Berufseinstieg in diesem Bereich weiterhin zu unterstützen.
 - › **Fachkräftemangel durch internationale Arbeitskräfte begegnen:** Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels gewinnt die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie internationalen Fachkräften immer mehr an Bedeutung. Gezielte Programme, die auf die Qualifizierung und Integration dieser Arbeitskräfte abzielen, sind entscheidend. Sprachkurse, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und gezielte Weiterbildungen für Zugewanderte können den regionalen Arbeitsmarkt nachhaltig stärken und sind derzeit auch nachweislich für den Aufbau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region verantwortlich. Auch hier können regional noch Potentiale gehoben werden.
 - › **Attraktivität der Region für Fachkräfte erhöhen:** Um qualifizierte Arbeitskräfte langfristig in der Region zu halten oder anzuziehen, sollten attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dies umfasst nicht nur den Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten, sondern auch familienfreundliche Strukturen, kulturelle Angebote und die Lebensqualität in der Region Nordhessen. Hier arbeiten die verschiedensten Institutionen und Interessensgruppen in der Region hervorragend zusammen, um Nordhessen als interessanten Standort für Fachkräfte sichtbar zu machen.
- Für uns in der Agentur für Arbeit sind insbesondere die Qualifizierung der Arbeitskräfte in den Bereichen Digitalisierung, Technik und Nachhaltigkeit, die Förderung von interdisziplinären und sozialen Kompetenzen sowie die gezielte Fachkräftegewinnung und -bindung entscheidend für die erfolgreiche Transformation der Region Nordhessen. Kooperationen mit regionalen Unterneh-

men und Bildungseinrichtungen, flexible Qualifizierungsmodelle und ein Fokus auf Fachkräftemangel können helfen, die Region langfristig wettbewerbsfähig und attraktiv für qualifizierte Arbeitskräfte zu halten.

Niemand kennt derzeit alle Antworten im Kontext der Transformation und die vorangehende Auflistung ist sicherlich nicht abschließend. Aber durch gute regionale Vernetzung, aktives Teilen von Informationen und kritische Diskussionen in den etablierten Netzwerken der Region, bauen wir gemeinsam das notwendige Wissen auf, um den vor uns liegenden Herausforderungen gut gerüstet begegnen zu können.

Was würden Sie empfehlen, um die Region für die Zukunft zu wappnen?

Angesichts tiefgreifender struktureller und technologischer Umbrüche ist die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung für Betriebe und Beschäftigte ebenso wie für Arbeitsuchende deutlich gestiegen. Dies umfasst auch die betriebsinterne Personalplanung und -entwicklung sowie die notwendige Qualifizierungsbedarfsermittlung. Die stetige berufliche Weiterbildung ist

zentral, um einerseits die Innovations- und Leistungsfähigkeit der Betriebe und andererseits Beschäftigungssicherheit, sowie selbstbestimmte berufliche Entwicklungsperspektiven zu erhalten bzw. zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, eine vorausschauende und vorsorgende Qualifizierung der Beschäftigten sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von qualifizierten und für die Herausforderungen der Zukunft vorbereiteten Fachkräfte werden wesentlich über die Zukunftsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft entscheiden. Wir laden alle Partner:innen in der Region ein, sich mit uns gemeinsam der Thematik zu stellen und Lösungen für die Region Nordhessen zu entwickeln. Weiterbildungsverbände wie der Future Mobility Shift, in dem sich die betroffenen Partner:innen zu den Entwicklungen, Bedarfen und Herausforderungen austauschen, bieten dafür den passenden Rahmen um die Region fit für die Zukunft zu machen.



STIMMEN DER TRANSFORMATION

Jenny Huschke | Geschäftsführerin DGB Nordhessen

„Mitgestalten. Umgestalten. Neu Gestalten. Transformation hat viele Perspektiven“

Der Verzicht auf fossile Energieträger und Antriebstechnologien, Dekarbonisierung genannt, eine tiefgreifende Digitalisierung und drängende demografische Fragen bewirken Veränderung. Sie bringen einen Wandel - von dem wir am Ende profitieren, wenn wir uns diesem ohne Angst und die richtigen Fragen stellen. In einer Region wie Nordhessen mit ihrer breiten, echten Industriebasis sind wir gefordert, unser industrielles Rückgrat zu gestalten, um es zu erhalten. Unsere wirtschaftliche Stärke gründet auf der Fahrzeugindustrie. Damit sind wir einer der am stärksten durch die Transformation tangierten Industriestandorte deutschlandweit.

Klar ist: die Industrieregion Nordhessen verändert sich seit Jahrzehnten grundlegend. Die sozial-ökologische Transformation ist kein Tsunami, sondern eine Welle an Veränderungen wie viele zuvor.



Jenny Huschke

Unsere Region hat diese bisher aktiv gestaltet. Wir schlagen also ein weiteres Kapitel im Wandel der klassischen Industrie auf: hin zu einer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft.

Zwei Themen kristallisieren sich dabei in Diskursen als Querschnitt heraus: Fachkräftegewinnung und Qualifizierung. Mit der Gründung eines Weiterbildungs-

verbundes waren und sind die Regionalmanagement Nordhessen GmbH und das ITF Institut Kassel also am Puls der Zeit. Bundespolitisch den Aufbau von Netzwerken, Diskursräumen und Weiterbildungsverbänden einzufordern und an deren regionaler Ausgestaltung und Umsetzung aktiv mitzuwirken - das ist unser Beitrag als Deutscher Gewerkschaftsbund.

So haben wir als DGB Region Nordhessen das Projekt Future Mobility Shift von Beginn an unterstützt. Weiterbildungsverbände zu gründen und mit Leben zu füllen, bedeutet zunächst, Betriebe für Weiterbildung zu öffnen und Beratungsangebote entsprechend passgenau zu gestalten. Angebote an beruflicher Fort- und Weiterbildung, die aktuelle Herausforderungen fokussieren und gleichermaßen handhabbar machen, müssen auch und vor allem kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigten adressieren. Nur so gelingt der Wandel sozialpartnerschaftlich und lässt – als Vision gedacht – eine neue Weiterbildungskultur in den Betrieben entstehen. Die Kompetenzen langjährig beschäftigter Arbeitnehmende und ihre Expertise in der Ausgestaltung ihrer Arbeitsplätze sind keine Hindernisse, sondern zentrale Ressourcen in der Gestaltung dieses Wandels.

Im industriellen Wandel werden sich auch betriebliche Bedarfe an Qualifizierung und ans Lernumfeld als solches verändern. Klassische Angebote stehen neben neuen, auch virtuellen und inklusiven Formaten. Es gilt, innovative Lernräume zu schaffen, die digital wie in Präsenz nachhaltiges Lernen fördern und dabei auch auf moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) und Virtual Reality (VR) setzen. Die Vermittlung sogenannter Soft Skills rückt sicher weiter in den Fokus.

Weiterbildungsverbände können Multiplikatoren für neue Möglichkeiten und Settings betrieblichen Lernens sein. Sie tragen als Plattform ihren Anteil dazu bei, allen an Bildungsprozessen Beteiligten Teilhabe zu ermöglichen.

Am Ende darf auch der Transfer in wichtige Schnittstellen in Wirtschaft und Gesellschaft nicht aus dem Blick geraten. Hier sind regionale Akteurinnen und Akteure der Arbeitsmarktpolitik und -förderung, der Wirtschafts- und Strukturpolitik sowie beruflicher Bildung und Weiterbildung – also wir alle – und unsere Vernetzung gefragt. Es gibt viel zu tun. Auf geht's.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Michael Dietzsch | IHK Hessen innovativ

Unterstützung der Transformation der Automobilzulieferer durch Qualifikation

Die Fahrzeugindustrie befindet sich bekanntlich in einem tiefgreifenden Wandel, der durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Eine der bemerkenswertesten Entwicklungen ist die zunehmende Konkurrenz, in erster Linie aus Asien aber auch aus den USA. Diese Regionen haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte in der Automobiltechnologie gemacht und setzen neue Maßstäbe in Bereichen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung.

Die Digitalisierung spielt damit eine zentrale Rolle in der Zukunft der Fahrzeugindustrie. Fachkompetenzen in diesem Bereich sind unerlässlich, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Unternehmen müssen in der Lage sein, moderne Technologien zu integrieren und innovative Lösungen zu entwickeln, um den steigenden Anforderungen gerecht



Michael Dietzsch

zu werden. Dies umfasst nicht nur die Entwicklung neuer Fahrzeuge, sondern auch die Optimierung von Produktionsprozessen und die Verbesserung der Kundenerfahrung. Dafür sind Fachkräfte erforderlich, die nicht immer im nötigen Maß zur Verfügung stehen.

Auf der anderen Seite werden Produktionsprozesse weiter automatisiert, was dazu führt, dass diese Prozesse weniger personalintensiv werden. Die Qualifikation vorhandener Mitarbeitender in Digitalisierungsthemen im weiteren Sinn kann einen Beitrag sowohl dabei leisten den Fachkräftemangel zu reduzieren als auch die Transformation hin zu neuen Märkten und digitalisierten Produkten und Prozessen zu ermöglichen. Diese Transformation der Fahrzeugindustrie und ihrer Zulieferer ist entscheidend, um die Prosperität der regionalen Wirtschaft zu sichern. Durch die Einführung neuer Technologien und die Anpassung an veränderte Marktbedingungen können Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Dies erfordert jedoch erhebliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie eine enge Zusammenarbeit der relevanten Akteure.

Ein starkes Netzwerk zwischen Weiterbildungseinrichtungen, Coaches und Betrieben, die direkt oder indirekt von der Automobilindustrie abhängen, ist ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Nordhessen. Durch die Förderung von Fachkompetenzen und die Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten können Unternehmen

sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen. Coaches sowie Beraterinnen und Berater können außerdem dabei helfen, individuelle Entwicklungspläne zu erstellen und die Umsetzung von Transformationsprozessen zu unterstützen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fahrzeugindustrie vor großen Herausforderungen steht, sich aber auch zahlreiche Chancen bieten. Die Konkurrenz aus Asien, den USA sowie anderen Ländern zwingt Unternehmen dazu, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und innovative Lösungen zu finden. Fachkompetenzen im Bereich der Digitalisierung sind dabei von zentraler Bedeutung. Die Transformation der Industrie und die Organisation von Qualifizierungnetzwerken können dazu beitragen den Wirtschaftsstandort Nordhessen langfristig zu sichern.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Claudia Haghani | W. Knierim & Co. Mineralölhandel GmbH

Die Zukunft der Mobilität liegt zweifellos in einem Mix verschiedener Antriebe.

Nordhessen ist zweifellos eine wunderbare Region, zentral in Deutschland gelegen mit perfekten Anbindungen sowie viel Erholungs- und Freizeitangeboten. Es gibt viele innovative Unternehmen, insbesondere in der Mobilitätswirtschaft, die sich hier niedergelassen haben.

Dennoch bleibt Nordhessen nicht unberührt von den zahlreichen Veränderungen, die sich derzeit in vielen Regionen abzeichnen. Digitalisierung, Fachkräftemangel, Generationswechsel in Betrieben, Inflation etc. Diesen Herausforderungen kann nur gemeinsam begegnet werden, indem starke Partnerschaften eingegangen werden und die Fähigkeit entwickelt wird, über den Tellerrand hinaus zu blicken.

Die Automobilindustrie, ein zentraler Bestandteil der nordhessischen Wirtschaft, steht vor gewaltigen Umbrüchen.



Claudia Haghani

Die Frage, mit welchen Treibstoffen die Mobilität von morgen stattfindet, wird von Akteuren unterschiedlich beantwortet. Insgesamt ist aber klar, dass ein so weiter wie bisher kaum umgesetzt werden kann. Viele Unternehmen verän-

dem bereits ihre Geschäftsmodelle und interne Prozesse nachhaltig. Ob es der Verzicht auf Inlandflüge, die Etablierung neuer Kooperationen oder die Mehrfachnutzung von bestehenden Produkten ist, die Branchen sind im Wandel.

Tankstellen werden weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Kraftstoffen für unsere Mobilität spielen. Doch der Druck zur Veränderung ist groß und die Konkurrenz wird stärker. Elektroautos können längst nicht mehr nur an Tankstellen geladen werden, sondern die Verteilung erstreckt sich auf Autohäuser, private Unternehmen und öffentliche Räume, wie Supermärkte. In dieser dynamischen Landschaft benötigt Nordhessen strategische und mutige Konzepte, die die Systeme als Ganzes denken.

Leider werden oft Insellösungen entwickelt, die bei der notwendigen gesellschaftlichen Transformation nicht zielführend erscheinen. Ein Dialog auf Augenhöhe mit verschiedenen Interessengruppen ist hierfür unerlässlich. Wie möchten wir uns als Region stark und selbstbewusst präsentieren und organisieren? Wie können wir die verschiedenen Perspektiven erfolgreich vereinen? Die Zukunft der Mobilität liegt zweifellos in einem Mix verschiedener

Antriebe.

Gleichzeitig stellt der Generationswechsel in Unternehmen eine Herausforderung dar. Hier sind eine klare Kommunikation und Moderation gefragt. Dies ist für jedes Thema der Transformation essenziell. Als Entscheiderinnen und Entscheider können wir dabei eine bedeutende Rolle spielen. Das Thema Weiterbildung spielt eine entscheidende Rolle.

Vor allem Bildungsangebote in Präsenz, wo Menschen zusammenkommen und auf Augenhöhe Herausforderungen teilen und neue Perspektiven auf das Lösen von Problem erarbeiten, sind erfolgsversprechend. Oftmals werden betriebliche Weiterbildungen negativ wahrgenommen, da es als Zeitverlust von der eigentlichen Tätigkeit betrachtet wird. Doch um die große Transformation erfolgreich zu bewältigen, wird ein offenes Mindset benötigt.

Ich freue mich darauf, gemeinsam strategische Wege zu erkunden und Nordhessen als Vorreiter in dieser aufregenden Transformation zu positionieren. Wir wollen vernetzen und den Wandel gemeinsam gestalten.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Sabine Aue | Leiterin Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer Kassel

Lebenslanges Lernen sichert die Innovationskraft und Flexibilität des Handwerks

Die technische Entwicklung schreitet derzeit so schnell voran wie nie zuvor. Bestes Beispiel dafür ist der rasende Fortschritt im Bereich der KI. Diese Entwicklung betrifft auch das Handwerk ganz grundsätzlich, denn seine Betriebe vertreiben, installieren und warten die neuen Techniken und führen sie so in die Märkte ein. Dabei sind die Handwerksbetriebe auch immer als individuelle Problemlöser gefragt. Auf diesem Weg sichern die Unternehmen ihre Position in den wichtigen Zukunftsmärkten ab und bleiben Teil des technischen und gesellschaftlichen Wandels.

Voraussetzung dafür sind Fachkräfte, die mit ihrem Wissen und Können auf dem neusten Stand der Technik sind. Deshalb ist lebenslanges Lernen für Betriebe und ihre Beschäftigten von zentraler Bedeutung. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und die



Sabine Aue

Qualität ihrer Arbeit auf hohem Niveau zu halten, müssen sich Handwerkerinnen und Handwerker kontinuierlich weiterbilden. Sie müssen ihre Fähigkeiten an die neuen Anforderungen, die durch die Transformation der Arbeitswelt entstehen, anpassen.

So sichert lebenslanges Lernen die Innovationskraft und Flexibilität des Handwerks insgesamt, indem es die Beschäftigten befähigt, auf neue Trends und Kundenbedürfnisse angemessen zu reagieren. Darüber hinaus fördert lebenslanges Lernen die persönliche Entwicklung der Beschäftigten und eröffnet ihnen Karrierechancen, sei es durch die Übernahme einer Führungsposition oder den Schritt in die Selbstständigkeit, beispielsweise durch die Übernahme eines im Markt etablierten Betriebs.

Dadurch, dass sich die Akteure der regionalen Weiterbildungslandschaft im Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift vernetzen, können Bildungsmaßnahmen effizient und über Betriebsgrenzen hinaus konzeptioniert, organisiert und durchgeführt werden. So ermöglicht der Verbund den Unternehmen den Zugang zu einem breiteren Spektrum an Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen, die im besten Fall auf die regionalen Bedürfnisse abgestimmt sind. Dadurch können Betriebe ihre Beschäftigten gezielt weiterentwickeln und ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Für die Beschäftigten der Betriebe eröffnen sich durch den Verbund vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen

zu erweitern. Auf diesem Weg können sie ihre berufliche Entwicklung fördern und sich neue Karrierechancen eröffnen. Gleichzeitig profitieren sie während der Weiterbildung vom Austausch mit anderen Fachkräften und können so ihr Netzwerk erweitern, was den Wissenstransfer und die Innovationsfähigkeit innerhalb ihrer Branche stärkt.

So trägt der Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift dazu bei, die von den Betrieben dringend benötigten Fachkräfte zu qualifizieren und zu sichern sowie den Arbeitsmarkt langfristig zu stärken. Damit ist der Verbund ein Gewinn für die Betriebe und ihre Beschäftigten sowie für die gesamte Region.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Dipl.-Oec. Maria Weidemann u. Prof. Dr. Andreas Lischka | FOM

Herausforderungen und Chancen in der Wirtschaftsregion Nordhessen

Die Wirtschaftsregion Nordhessen steht aktuell vor großen Herausforderungen, die von regionalen Besonderheiten und globalen Entwicklungen gleichermaßen geprägt sind. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, wie stark der Druck auf die Unternehmen hier vor Ort zugenommen hat. Die Transformationsprozesse in Richtung Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräfteentwicklung verlangen nach zukunftsfähigen Lösungen. Aus meiner Sicht gibt es dabei einige zentrale Themen, die die Region betreffen und die gleichzeitigen Chancen für einen erfolgreichen Wandel bieten.

Vor welchen besonderen Herausforderungen steht die Wirtschaftsregion Nordhessen derzeit?

Eine der gravierendsten Herausforderungen, die ich beobachte, ist der wachsende Fachkräftemangel. Nordhessen ist,



Dipl.-Oec. Maria Weidemann

wie viele andere Regionen auch, von der Veränderung der Gesellschaft betroffen. Die demografische Entwicklung sorgt dafür, dass es zunehmend schwerer wird, qualifizierte Mitarbeitende zu finden – insbesondere in der Industrie und im Handwerk. Unternehmen müssen sich dieser Realität stellen und gleichzeitig



Prof. Dr. Andreas Lischka

neue Wege finden, um junge Menschen für die Berufe in diesen Bereichen zu gewinnen. Employer Branding ist für die Zukunft unumgänglich.

Auch die Energiewende spielt in unserer Region eine zentrale Rolle. Die Umstellung auf erneuerbare Energien und die Frage, wie Unternehmen ihre Energieversorgung zukunftssicher gestalten können, sind Themen, die gerade in Nordhessen im Fokus stehen. In unserer Region sind viele Unternehmen auf energieintensive Produktionsprozesse angewiesen. Hier geht es nicht nur um ökologische Verantwortung, sondern auch um die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Für mich steht fest, dass Kooperation der Schlüssel zur erfolgreichen Transformation ist. Wir brauchen eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungsinstitutionen und der Politik. In Nordhessen gibt es bereits viele Initiativen, die in diese Richtung gehen, aber es bedarf noch größerer Anstrengungen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren viele Arbeitsplätze verändern – nicht nur im Bereich der Industrie, sondern auch in der Verwaltung und im Dienstleistungssektor. Es reicht nicht aus, nur junge Menschen auf die neue Arbeitswelt vorzubereiten. Auch die bestehende Belegschaft muss kontinuierlich weitergebildet werden. Unternehmen sollten dies nicht als Kostenfaktor sehen, sondern als Investition in ihre Zukunftsfähigkeit. Ich bin davon überzeugt, dass Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden aktiv in den Transformationsprozess einbinden, langfristig besser aufgestellt sein werden.

Darüber hinaus spielt Innovation eine zentrale Rolle. In Nordhessen gibt es viel Potenzial, das wir gezielt fördern sollten. Die Zusammenarbeit mit Hoch-

schulen und Forschungseinrichtungen bietet beispielsweise die Möglichkeit, neue Technologien schneller in die Praxis zu führen. Auch die Förderung von Start-ups und neuen Geschäftsideen kann einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung von innovativen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen beitragen.

Handlungsempfehlungen für Betriebe, Weiterbildungseinrichtungen und Weiterbildungsverbände

Aus meiner Erfahrung heraus empfehle ich vor allem eins: Flexibilität. Unternehmen sollten bereit sein, sich neuen Herausforderungen zu stellen und offen für Veränderungen zu bleiben. Dazu gehört nicht nur die Bereitschaft, in neue Technologien zu investieren, sondern auch die Offenheit, traditionelle Strukturen zu hinterfragen und gegebenenfalls neu Strukturen aufzubauen.

Weiterbildungsanbieter sollten auf praxisnahe und flexible Angebote setzen, die den besonderen Bedürfnissen der Unternehmen in der Region gerecht werden. Es ist wichtig, dass die Weiterbildung nicht nur als etwas Externes wahrgenommen wird, sondern als integraler Bestandteil des Unternehmensalltags. Dafür braucht es Formate,

die sowohl digital als auch in Präsenz funktionieren und die Mitarbeitenden auf allen Ebenen ansprechen.

Ich halte es auch für entscheidend, dass Weiterbildungsverbände noch stärker als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Bildungsinstitutionen agieren. Sie können dazu beitragen, dass die Inhalte der Weiterbildung direkt auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt sind und somit einen echten Mehrwert bieten. Gleichzeitig sollten sie verstärkt auf innovative Lernformate setzen, die den schnellen Wandel in der Arbeitswelt ermöglichen.

Virtuelle Lernformate und adaptive Lernmodelle bringen Geschwindigkeit in die Transformation. Der zukünftige Treiber Digitaler Geschäftsmodelle wird die Technologie sein. Was uns dabei die Künstliche Intelligenz beschert, vermag die Wissenschaft noch nicht zu prognostizieren. Noch nie in der Geschichte der Wirtschaft wurde weltweit so viel Geld für eine Technologie bereitgestellt. Die Ergebnisse sind in ersten Ansätzen zu erahnen. Auch hier gilt es, durch erste Pilotprojekte Erfahrungen mit der Technik zu sammeln.

Abschließend lässt sich sagen, dass Nordhessen mit seinen Stärken – von

der industriellen Basis bis hin zu den engagierten mittelständischen Unternehmen – hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation hat. Doch es liegt an uns allen, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und die Herausforderungen als Chancen zu ergreifen. Wenn wir gemeinsam daran arbeiten, können wir die Region langfristig fit für die Zukunft machen.



STIMMEN DER TRANSFORMATION

Prof. Dr. André Hanelt | Universität Kassel FB Wirtschaftswissenschaften

Chancen von Weiterbildungsverbänden für die Region Nordhessen

In der gesamten Fahrzeugbranche lässt sich bereits seit mehreren Jahren eine zunehmende Digitalisierung bei zentralen Unternehmen beobachten, welche sich auch auf Produkte und Geschäftsmodelle auswirken. Darauf müssen in vielen Fällen auch KMU in der Branche reagieren und sich anpassen. In Zukunft werden zudem Effizienzsteigerungen wichtiger, welche durch Automatisierung und Vernetzung erreicht werden können und den Unternehmen helfen, sowohl nötige Kosteneinsparungen zu erreichen, als auch die Erweiterung des eigenen Angebotes durch neue Technologien. Künftig werden auch datengetriebene Entscheidungsfindung und agile Anpassungen des Geschäftsmodells zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz verdeutlichen zusätzlich, dass kontinuierlich neue Herausforderungen für Unternehmen



Prof. Dr. André Hanelt

aufgrund der Digitalisierung entstehen. Dadurch wird Weiterbildung in Zukunft noch wichtiger sein als bisher, sowohl für Mitarbeitende, um ihre Fähigkeiten zu erweitern, als auch für Unternehmen, um von neuen Entwicklungen zu profitieren.

Aufgrund des Schulungs- und Qualifizierungsbedarfs betrachten wir einen Weiterbildungsverbund für die Region als Chance für KMU, um gezielt neue relevante Kompetenzen aufzubauen.

KMU sollten in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investieren, um sicherzustellen, dass sie mit den digitalen Werkzeugen und den sich verändernden Anforderungen einer digitalisierten Wirtschaft umgehen können. Das sind die Grundlagen für die erfolgreiche Weiterentwicklung oder Neuentwicklung von eigenen Produkten, Services und des Geschäftsmodells. Wichtig ist auch, dass Unternehmen den Bedarf gezielt identifizieren und auf ein entsprechendes Partnernetzwerk zugreifen können, wobei ein Weiterbildungsverbund sicherlich hilfreich sein kann.

Wir bieten mit DiBEN, dem Digital Business Ecosystem Navigator, eine digitale Weiterbildungsmöglichkeit für hessische KMU an. Unter www.diben-hessen.de steht eine digitale Wissensplattform zum Thema digital gestützte Partnernetzwerke zur Verfügung, welche wertvolle Wissensbausteine (z.B. in Form von Videos) als auch nützliche digitale Tools zur direkten Anwendung im Unternehmen enthält. Über die DiBEN-Plattform

lernen KMU, wie ihre Partnernetzwerke funktionieren und wie diese gezielt erweitert werden können, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten. Das Angebot ist kostenfrei für KMU nutzbar und wird ständig erweitert.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Johannes Thomas | Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis

„Nur wenn wir alle mitnehmen, kann die Transformation ländlicher Räume gelingen“

Der ländliche Raum steht im Bereich der beruflichen Bildung und der Digitalisierung vor einer Reihe bedeutender Herausforderungen.

Ein wesentlicher Faktor im Bereich der beruflichen Bildung ist der eingeschränkte Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. Die Dichte an Berufsschulen, Weiterbildungszentren und Ausbildungsmöglichkeiten ist im ländlichen Raum deutlich geringer als in städtischen Gebieten, was sich für Bildungswillige in langen Anfahrtswegen und Anfahrtszeiten sowie zusätzlichen Kosten niederschlägt. Dies begünstigt natürlich auch die weitere Verschärfung des Fachkräftemangels und damit die Schwächung der lokalen Wirtschaft im ländlichen Raum, da viele qualifizierte junge Menschen nach wie vor häufig in die Städte abwandern, um dort von vielfältigeren Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten



Johannes Thomas

sowie einer besseren Infrastruktur zu profitieren.

Die Herausforderung besteht also darin, zusätzliche Angebote und Anlaufstellen für die berufliche Bildung zu fairen und für alle Interessierten erschwinglichen Bedingungen zu schaffen. Zum einen in Präsenz, da der persönliche Kontakt und Austausch im Bildungsbereich nach

wie vor von großer Bedeutung ist. Zum anderen aber auch in hybrider und rein virtueller Form, um diejenigen abzuholen, die nur eingeschränkt mobil sind.

In diesem Zusammenhang spielt natürlich auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle. Leider steckt diese in vielen ländlichen Regionen noch in den Kinderschuhen, was zum Teil - aber bei weitem nicht nur - mit dem bisher nur schleppend voranschreitenden Breitband- bzw. Glasfaserausbau zusammenhängt. Die fehlende Glasfaseranbindung wird aber häufig auch nur als Begründung für eine noch unzureichende Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung mit all seinen Facetten und Möglichkeiten angeführt. Insofern sind auch im Bereich der Aufklärung und Wissensvermittlung zum Thema Digitalisierung noch große Anstrengungen notwendig.

Entscheidend ist hierbei, dass alle Menschen mitgenommen und mit zielgruppen- und lernstandsgerechten Angeboten abgeholt werden. Nur wenn wir alle mitnehmen, kann die Transformation ländlicher Räume hin zu digitalisierten Landregionen gelingen.

Gut vernetzte Weiterbildungsverbände sind ein wesentliches Instrument, um

das Thema berufliche Bildung überbetrieblich und branchenübergreifend in die Fläche zu tragen.

Sie ermöglichen den Unternehmen den Zugang zu maßgeschneiderten Bildungsangeboten, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse und technologischen Entwicklungen abgestimmt sind. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren von der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, die Weiterbildungskosten senkt und qualitativ hochwertige Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht.

Durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern wird zudem der Austausch von Wissen und Best Practices gefördert. Dies stärkt die Innovationskraft und beschleunigt die Anpassung an neue Markterfordernisse. Darüber hinaus trägt der Verbund zur langfristigen Fachkräftesicherung bei, da Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt weitergebildet werden, dadurch motivierter sind und letztlich länger im Unternehmen bleiben.

STIMMEN DER TRANSFORMATION

Dieter Holstein | Hessencampus Kassel

Regionale Vernetzung der Weiterbildungsakteure

Der Hessencampus Kassel setzt sich seit Jahren dafür ein, die Bildungslandschaft in der Region Kassel zu stärken und allen Menschen Zugang zu hochwertigen Weiterbildungsangeboten zu ermöglichen. In einer Zeit rasanter technologischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Veränderungen ist lebensbegleitendes Lernen unerlässlich, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

Unsere Weiterbildungsangebote sind darauf ausgerichtet, die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zu berücksichtigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich zu erweitern. Dies stärkt nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern auch die regionale Wirtschaft, indem Unternehmen dabei unterstützt werden, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Bildung ist zudem



Dieter Holstein

der Schlüssel zu sozialer Integration und Teilhabe, weshalb wir uns dafür einsetzen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund, Zugang zu unseren Angeboten haben.

Der Hessencampus Kassel verfügt über projektunabhängige etablierte Strukturen und Netzwerke, die eine solide Basis für die erfolgreiche Umsetzung von Wei-

terbildungsaktivitäten unserer Mitgliedsorganisationen bieten. Unsere langjährige Erfahrung und unser umfassendes Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitglieder machen uns zu einem verlässlichen Partner in der Region.

Kooperation als Erfolgsfaktor

Die erfolgreiche Umsetzung von Weiterbildungsprojekten erfordert eine enge Zusammenarbeit aller Weiterbildungsakteure in der Region Kassel. Der Hessencampus Kassel begrüßt daher das Projekt “Futur Mobility Shift” und sieht darin eine wertvolle Ergänzung zu unseren eigenen Bemühungen. Durch die Kooperation mit verschiedenen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Interessensgruppen in der Region können wir sicherstellen, dass die Weiterbildungsangebote den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden.

Gemeinsam können wir so die Chancen des lebensbegleitenden Lernens nutzen, um die umfangreichen Herausforderungen der vielfältigen Transformationsprozesse zu meistern und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft in der Region Kassel zu stellen.

Herausforderungen auf dem Weg der Transformation

Die vorausgehenden Kapitel zeigen, wie vielfältig die Herausforderungen der Transformation nach wie vor sind und welche positiven Beiträge Weiterbildungsverbände leisten können, um die Region zu stärken. Denn in Zeiten wachsender Konkurrenz, sinkender Absätze und kriselnder Automobilkonzerne zeigen sich Zusammenhalt, Kooperationsbereitschaft in der Region sowie die Weiterbildung von Mitarbeitenden als wichtige Faktoren, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe zu erhalten. Darüber hinaus spielt auch die Digitalisierung eine immer stärkere Rolle in der Branche, um Prozesse zu optimieren, datenbasierte Entscheidungen zu treffen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Gute Netzwerke bieten hierbei die Chance auf kurzen Wegen Kooperationspartner und bedarfsgerechte Weiterbildungen zu finden, um die Mitarbeitenden für die neuen Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten. Durch die Transformation und zunehmende Digitalisierung zeichnet sich nämlich bereits

ein erhöhter Weiterbildungsbedarf bei den Betrieben ab. Denn auch wenn der historische Satz Angela Merkels „das Internet ist für uns alle Neuland“ (Merkel zit nach Waleczek 2013) bereits mehr als 10 Jahre zurück liegt, funktioniert auch Ende 2024 längst nicht alles digital, was digital funktionieren könnte.

Neben bedarfsgerechten Weiterbildungen benötigt die Wirtschaftsregion Nordhessen auch den Mut zur Veränderung. Denn Transformation funktioniert nur dann, wenn sich Betriebe für neue Technologien öffnen, neue Wege gehen und innovative Produkte entwickeln. Auch hierfür bietet der Weiterbildungsverbund viele Vorteile, indem er regelmäßig über neue Entwicklungen, wie Künstliche Intelligenz und Automatisierung informiert.

Wie bereits angedeutet, zeigt sich dieser Prozess in der Praxis allerdings als schwierige Herausforderung. Denn nicht nur die Betriebe der Region stehen im Wettbewerb zueinander, sondern auch die Akteure der nordhessischen Weiter-

bildungslandschaft. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, auf allen Ebenen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kooperationsbereitschaft und gesundem Wettbewerb zu finden.

Zukünftige Herausforderungen

Um die Transformation in der Region erfolgreich zu gestalten, sollten Betriebe, Weiterbildungseinrichtungen und Politik in den kommenden Jahren noch enger zusammenarbeiten. Dabei erscheinen folgende Aspekte besonders wichtig:

- › **Förderung der Weiterbildungskultur:** Betriebe sollten die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu einem festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur machen. Führungskräfte spielen hierbei eine Schlüsselrolle, indem sie die Bedeutung lebenslangen Lernens betonen und entsprechende Ressourcen bereitstellen.
- › **Stärkere Vernetzung der Akteur:innen:** Die Bildungslandschaft der Region sollte sich noch stärker vernetzen. Das käme auch Betrieben beim Finden von passenden Weiterbildungen

zugute. Durch den regelmäßigen Austausch könnten Weiterbildungseinrichtungen außerdem schneller auf die konkreten Bedarfe von Betrieben reagieren.

- › **Mut zur Innovation:** Nordhessische Betriebe müssen bereit sein, neue Technologien und Geschäftsmodelle auszuprobieren. Hierbei könnten Pilotprojekte eine wichtige Rolle spielen, die in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstituten initiiert werden. Auch moderne Arbeitszeitmodelle könnten ein wichtiger Faktor sein, um Fachkräfte zu finden und zu binden.
- › **Flexibilität in der Weiterbildung:** Die Anforderungen an Weiterbildung werden sich weiterhin dynamisch verändern. Um flexibel auf neue Entwicklungen reagieren zu können, sollten Weiterbildungseinrichtungen verstärkt modulare und praxisnahe Angebote entwickeln. Microlearning-Ansätze und Online-Plattformen könnten zusätzlich einen Mehrwert bieten.

Partner des Weiterbildungsverbands





Hausfrauenverband
Kassel e.V.



KONKREAT.de



Sahin IT-Training



Herausgeben von

ItF Institut Kassel e.V.
Wilhelmshöher Allee 164
34119 Kassel

Fon: 0561 3160049
Mail: info@itf-kassel.de
www.itf-kassel.de

Regionalmanagement Nordhessen
GmbH
Ständeplatz 17
34117 Kassel

Fon: 0561 970 62-244
Mail: info@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Autor:innen

Christian Dobler-Eggers
Konrad Schmidt

Gastbeiträge

Die veröffentlichten Informationen beruhen auf unserer gewissenhaften Recherche der verwendeten Quellen. Für die fachlichen Inhalte der externen angegebenen links übernimmt die Redaktion keine Haftung, d.h. für den Inhalt der per link angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber:innen verantwortlich.

Stand: Oktober 2024

